Bemerkungen zum Vorkommen und zur Systematik von *Aphelocheirus aestivalis* F.

Von Dr. **Wilhelm Hartwig**, Friedrichshagen.

Mit 4 Textfiguren.

Die seltene Naucoride *Aphelocheirus aestivalis* F. war bisher in Deutschland nur von wenigen Fundorten bekannt. Bei einer biologischen Untersuchung fand ich das Tier im Müggelsee bei Berlin. Abgesehen davon, dafs *Aphelocheirus* bisher für die Mark Brandenburg noch nicht nachgewiesen war, ist das Vorkommen auch durch die Art des Fundortes interessant.

Ussing[1]) bezeichnet *Aphelocheirus* als ein ausgesprochenes Bodentierchen, und ebenso gibt Kuhlgatz[2]) an: „auf dem Grunde fliefsender Gewässer zwischen Wasserpflanzen und an den Wurzeln von Wasserpflanzen". Im Müggelsee nun kommen die Tiere an den Pfählen einer Dampferbrücke vor, etwa $^1/_2$—1 m unterhalb des Wasserspiegels, während sie von Ussing in einer Tiefe von 2—4 m gefunden wurden. Um festzustellen, ob *Aphelocheirus* vielleicht an dem hiesigen Fundort, wo die Wassertiefe auch in kurzer Entfernung von der Brücke auf etwa 4 m abfällt, am Boden vorkäme und eventuell von dort auf die Brückenpfähle übergegangen sei, dredgte ich in der Umgebung der Brücken, aber ohne Erfolg. Ebenso blieb eine Untersuchung des Pflanzenbestandes, der sich in der Nähe reichlich vorfand, ohne Ergebnis. Die von mir gefangenen Tiere safsen zwischen den die Pfähle der Brücke massenweise bedeckenden Dreifsensien und anderen Mollusken (besonders *Paludina* und *Neritina*). Vielleicht trägt diese Notiz dazu bei, *Aphelocheirus* auch an anderen Stellen aufzufinden, wo ihr Vorkommen bisher nicht vermutet wurde.

Durch freundliche Mitteilungen meiner Kollegen Herrn Törlitz und Herrn Dr. Wundsch, Friedrichshagen, sowie von Herrn F. Schuhmacher, Charlottenburg, bin ich in der Lage, noch einige weitere Fundorte mitteilen zu können. Ich gebe im folgenden eine Zusammenstellung der neuen Fundorte:

Gr. Müggelsee bei Berlin — Mai, Juni, Juli, August.
Kl. Müggelsee bei Berlin — September.
Peetz-See bei Grünheide i. M. — Mai.
Agger nahe Siegburg — Mai.

---

[1]) Ussing, Hj. Beiträge zur Biologie der Wasserwanze *Aphelocheirus Montandoni* Horv. — Intern. Revue ges. Hydrobiologie III. 1910/11.

[2]) Kuhlgatz, Th. *Rhynchota* in „Süfswasserfauna Deutschlands, Heft 7, 1909."

Siegburger Mühlgraben — April.
Wiehl, Mühlgraben — Juni.
Fuhlsbüttel bei Hamburg.

Man findet danach erwachsene Tiere während des ganzen Sommers. Die Fortpflanzungszeit fällt nach meinen Beobachtungen im Müggelsee in die Zeit von Juni bis September. Da sich jedoch nach den bisherigen Beobachtungen über die weiteren biologischen Verhältnisse, z. B. Länge der Entwicklungsdauer, Anzahl der Stadien, Zahl der Generationen, Überwinterung usw. noch kein klares Bild gewinnen liefs, gedenke ich über diese biologischen Fragen erst später zu berichten.

Zur Feststellung des Verbreitungsbezirkes würde ich für Mitteilung weiterer Fundorte, insbesondere auch über die Art des Vorkommens, sehr dankbar sein.

Die im Müggelsee gefangenen Exemplare sind weiter interessant durch ihre systematische Stellung. Die einzelnen Stücke zeigen besonders in der Färbung starke Unterschiede. Bei einem Vergleich mit der von Kuhlgatz in „Brauers Süfswasserfauna" gegebenen Bestimmungstabelle ergab sich, dafs die Tiere sowohl Eigenschaften der bisherigen Art *Aphelocheirus montandoni* Horv. besafsen, als auch solche von *Aphelocheirus aestivalis* F. Als Erläuterung hierzu will ich im Anschlufs an die Bestimmungstabelle einige Einzelheiten anführen, indem ich die betreffende Art, für welche die Beschreibung gilt, in Klammern beifüge:

Gesamtfärbung: Dunkelbraun bis fast schwarz (*montandoni*).

Dorsalfläche des Körpers: Leicht konvex (*aestivalis*) bis stark abgeplattet (*montandoni*).

Färbung des Kopfes: Strohgelb (*montandoni*) bis dunkelbraun (*aestivalis*).

Färbung des Metanotums: Dunkelgelb (*montandoni*) bis grauschwarz (*aestivalis*).

Maximalbreite des Abdomens: Gleich der Gesamtlänge von Skutellum + Metanotum + Abdomen (*aestivalis*).

Wie aus der vorstehenden Tabelle hervorgeht, variieren die Tiere aufserordentlich. Hauptsächlich macht sich dies in der Färbung bemerkbar. Besonders die Kopffarbe unterliegt grofsen Schwankungen, wobei alle Übergänge vorkommen, wie auch die beigefügten Abbildungen erkennen lassen (siehe Fig. 1—4). Hervorzuheben ist hierbei noch, dafs, je dunkler die Gesamtfärbung des Körpers wird, um so mehr die gelbe Zeichnung verloren geht. Dies kann soweit gehen, dafs die gelben Flecken auf dem Pronotum völlig verschwinden (siehe Fig. 4). Die Stücke aus Agger

und Sieg sind durch etwas hellere Färbung und sehr deutliche gelbe Flecken ausgezeichnet.

Auch Herr Prof. Horvath, Budapest, teilte mir mit, dafs sich in dem ihm seit der Veröffentlichung der Art *Aphelocheirus montandoni* Horv. zugegangenen Material zahlreiche Übergänge zu *Aphelocheirus aestivalis* F. befänden, so dafs er nunmehr beide Arten für identisch halte. Reuter[1]) hat die Vermutung ausgesprochen,

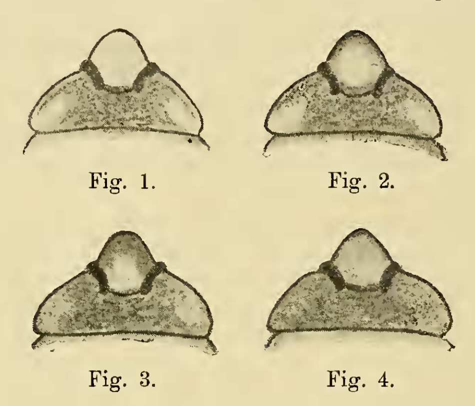


Fig. 1. Fig. 2.

Fig. 3. Fig. 4.

dafs *A. montandoni* Horv. und *A. nigrita* Horv. nur Farbenvarietäten von *A. aestivalis* F. seien. Ob es sich hierbei allerdings wirklich um lokale Farbenvarietäten handelt, oder ob die variierende Färbung der Tiere mit dem verschiedenen Alter derselben oder ihrer Lebensweise zusammenhängt, mufs erst noch durch weitere Untersuchungen festgestellt werden.

Jedenfalls hat als Art nur noch *Aphelocheirus aestivalis* F. zu gelten.

---

[3]) Reuter, O. M., Öfvers. Finska Vetensk. Soc. Fôrh. LIV. 1912. Afd. A Nr. 7.